

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Das gantz New Testament. Jn vil orten verstendiger verteütscht

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Die Epistel Sanct Judas

urn:nbn:de:bsz:31-76603

Die Epistel Sanct
Judas.



Was eyn knecht Je-
su Christi/aber ein brüder Jaco-
bi. Den beruffenen die da geheis-
ligt sind vñ Gott dem vatter/ vnd behalten
vñ Jesu Christo. Euch sey vil barmher-
zigkeit vnd freude vñnd liebe.

Yhr lieben/da ich allen fleisch that euch
zū schreiben von dem gemeinē heil/ bin ich
genötiget euch zū schreiben/vnd ermane/dz
yhr an dem glauben hindurch kempffet/der
einmal den heiligen fürgeben ist. Denn es
sind etliche menschen neben einkomen/von
denen vor zeitten geschrieben ist/zū solchem
vrtail/die sind Gottlose/vnd ziehen die gna-
de Gottes auff die gevlheit/vnd verleucken
Gott/das allein der Herr sey/vnd den Her-
ren Jesu Christ.

Ich wil euch aber erynnern/das yhr
wisset auff ein mal dis/das der Herr da er
dem volcke auß Egypten halff/zum andern
mal bracht er vñb/die da nicht glaubten.
Auch die Engel/die yhr fürstenthum nicht
behielten/sonder verliessen yhre behausung
hat er behateln zum gericht des grossen ta-

ges mit ewigen banden vnder der dunc-
heit. Wie auch Sodoma vñnd Gomorra
vñnd umbliegende stette/die gleicherweyse
wie diese außgehuret haben/vñnd nach einē
andern fleisch gegangenn sind/zum erem-
pel gesetzt sind/vnd tragen des ewigen feu-
res pein. Desselbigen gleichen auch diese
träumer/die das fleisch beflecken/die herr-
schafft aber verachten/vñnd die maistes-
ten verlestern.

Michael aber der Erhengel/da er mit
dem teuffel zanket vnd sich beredet über dē
leichnam Moise/thurste er dz vrtail der ver-
lestern mit fellen/sond'n sprach. Der herr
straffe dich. Dife aber was sie nicht wissen/
verlestern sie/was sie aber natürlich erken-
nē/wie die vnuernunftigen thier/dartinnē
verderbe sie sich. Weh jnen/den sie sind dē
weg Cain gegangen/vñnd sind verschütet
durch das lohn im vrtail des Balaams/
vñ sind umbkomen vñ der auffrühr Kozē.

Dife leben von ewer liebe gätter/vnd
sind der vnflut/vnd zeren wol on sorge/wei-
den sich selbs/wolcken on wasser vñnd dem
winde vñngetreiben/kale vnfruchtbare heu-
me zweymal erstorben/vnd außgeworvelt/
wilde wellen des meeres/die ire eigene sch-
ande außscheumē/vrriige sterne/welchen be-
haltē ist dz dunctel der finsternis vñn ewig.

Es hat aber auch zū solchem
geweissaget Enoch der siebend von Adam/
vnd gesprochen/ Sihe/der Herr ist komen
mit vil tausend heiligen/gerichte zū haltē
wider yederman/vnd zū straffen alle ire got-
losen vñb alle werck ires gotlosen wandels
damit sie gotlosig gewesen sind/vnd vñb
alle das harte/dz die gotlosen sündler wider
yhn geredt haben.

Dife sind murmeler/klegling/die nach
iren lusten wandeln/vñnd yhr mund redet
schwülstige wort/vnd halten sich nach dem
ansehen vñb's nux willen. Yhr aber/mei-
ne lieben/erynnert euch der wort/die zäuer
gesagt sind von den Aposteln vnfers Herrn
Jesu Christi/da sie euch sageten/das zū der
leistenn zejt / werdenn verjpotter sein/die

A iij

2 pe. 2
1 Ti. 4

am vñ eigen lusten des gotlosen wesens wandeln/ dise sind/ die da secten machenn finliche/ die da keinen geist haben.

Yhr aber/ meine lieben/ erbawet euch selbs auff vnsern aller heyligsten glauben/ durch den heiligen geist/ vñ bittet/ vñ behaltet euch yn der liebe Gottes/ vñ wartet auff die barmherzigkeit vnseres Herrn Jesu Christi zum ewigen leben. Vñnd diser erbarmet euch vñ vnderscheidet sie. Ihe- ne aber machet selig mit forcht/ vñ rucket sie auß dem feu. Vñnd hasset den besteck- ten rock des fleisches.

Dem aber der euch kan behütten on anstos vñ stellen für das angesichte seiner heilig- keit/ vnstrefflich mit freuden/ dem Gott/ der allein weise ist/ vnserm heilannnd/ sey preis/ vñnd maieestet vñnd reich vñnd macht nun vñnd zü aller ewigkeit/ Amen.



Vorred auff die offenba- rung S. Johannis

In diesem büch der offenbarung Johannis las ich auch yederman seines stües wal- ten/ wil niemand an meinem duncken oder vrtail verbunden haben. Ich sage was ich säle Mir mangelt an disem büch mit einer- ley/ dz ichs weder Apostolisch noch Prophe- tisch halte/ auff's erst vñ aller meist/ das die Apostel nicht mit gesichten vmbgehen/ son- dern mit klaren vñnd düren Worten weissa- gen/ wie Petrus/ Paulus/ Christus ym E- uangelio auch thüt/ denn es auch dem Apo- stolisen ampt gepürt klärlich vñnd on bild oder gesicht von Christo vñnd seinem thün zü reden.

Auch so ist kein Propheet im alten Te- stamenn/ schweig ym neuen/ der so gar

durch vñnd durch mit gesichten vñnd bilden handele/ das ichs fast gleych bey mir achte dem vierden büch Esras/ vñnd aller dinge nie spüren kan/ dz es von dem heiligen geist gestellet sey.

Da zü danckt mich das al zü vil sein/ dz er so hart solch sein eigen büch mehr deñ kein ander heilige bücher thün (da vil mehr angelegen ist) besilht vñnd driewet/ wer etwz dauon thü/ von dem werde Gott auch thün et cete. Widerumb sollen selig sein/ die da halten/ was drinnen steht/ so doch niemand weiß was es ist/ schweig das ers halten solte vñnd eben so vil ist/ als hetten wirs nicht. Auch wol vil edler bücher fürhanden sind/ die zü halten sind.

Es haben auch vil der vätter dis büch vor zeytten verworffen. Vñnd obs wol S. Hieronimus mit hohen Worten füret/ vñ spricht es sey vber alles lob/ vñnd so vil ge- heymnis drüen/ als wörter/ so kan er doch des nicht s beweisen/ vñnd wol an mehr or- then seines lobens zü milte ist.

Enndlich halt dauon yederman/ was ym sein geist gibe/ mein geist kan sich yn dz büch nicht schicken. Vñnd ist mir die vsach gnüg/ das ich sein nicht hoch achte/ dz Chri- stus darinnenn weder geleret noch erlande- wirt/ welchs doch zü thün für allen dingē ein Apostel schuldig ist/ wie er saget Actu. am ersten capitel. Yhr solt meine zeu- gen sein. Darumb bleibe ich bei den büchern die mir Chris- tum hell vñnd reyn dargeben.

